..zwar nicht mehr ganz MN-grün, aber doch grün, was die Entwicklung einer eigenen MN angeht....

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 17. August 2009, 10:12

Corruptissima re publica, plurimae leges.

Mit den Gesetzen wäre ich vorsichtig, denn sie bieten einem Korinthenkacker die Möglichkeit, eine Simulation zu strangulieren. Tendenzen zu dieser meiner Behauptung finden sich in der Demokratischen Union und in Astor, wo gleichzeitig nicht wenige Jurastudenten mitspielen. Bald wird dann eine früher einmal interessante Simulation zur Fachsimpelei über diesen und jenen Paragraphen. Wegen des hohen Selbstverständnisses einiger dieser selbsternannten - noch in Ausbildung begriffenen oder wenigstens nicht über viel praktische Erfahrung verfügenden - "Rechtsspezialisten" arten diesbezügliche - oftmals pseudo- oder zumindest populärwissenschaftliche - "Rechts-"Diskussionen in Glaubenskriege aus.

Ich empfehle deshalb, nur die allernötigsten Rechtsnormen zu setzen, z.B. die Verfassung. Im Übrigen sollte m.E. der Gesetzgebungsprozess ein Miteinander aller Spieler sein, nicht eine vom Gründer und/oder Administrator allein beschlossene Sache.

Gesetze engen die Handlungsfreiheit einer MN ein, was ich grundsätzlich als negativ bewerte. Sehr ähnlich übrigens verhält es sich mit einer Wirtschaftssimulation. Auch hier ein Beispiel aus Astor: Weil irgendwelche Wirtschaftsaktionen in den letzten Monaten mangels Interesse an der WiSim unterlassen wurden, ist nun das BIP empfindlich gesunken und schon fällt einem die Idee ein, dass die Wirtschaft den Bach runter geht und dies auf die Politik Einfluss haben soll. Theoretisch und in logischer Konsequenz liegt der Spieler natürlich richtig, aber es kommt sonst niemandem dort in den Sinn, die astorische Wirtschaft als kurz vor dem Verfall anzusehen, nur weil den Spielern die Lust an der WiSim vergangen ist. So zieht das Eine das Andere nach und die Korinthenkacker können sich freuen und mit geiler Lust ihre Finger in scheinbar offene Wunden bohren, sehr zum Nachteil des Spielspasses, der ja eigentlich über Allem stehen sollte.

Eine MN sollte m.E. ein paar fixe Parameter als verbindende Klammern haben, ansonsten aber flexibel sein und nicht eine Plattform für phantasielose, in Dogmen erstarrte Leute bieten. Wer unbedingt einen Rechtsstaat aussimulieren möchte mit seinen Millionen von Gesetzesnormen, der möge sich in die Arbeit stürzen und diese Gesetzgebung schaffen (ich wünsche dieser

Person ein langes Leben, denn sie wird es brauchen, um nur ein Prozent der notwendigen Normen zu setzen), aber er möge dies in einer Jurasim mit Gleichgesinnten machen und Spieler, welche in die MNs kommen, um Spass zu haben, mit seinem Unsinn verschonen.

In einer MN steht der Spielspass im Vordergrund, nicht juristische Korinthenkackerei.

Übrigens, ich bin auch Jurist und ich weiss, dass es in den MNs auch ohne ausgefeilte Jurasim geht. 😉